

Workshops Tagung „Was ist reformierter Gottesdienst“?

Workshop 1: Eröffnung

Wie fängt man einen Gottesdienst eigentlich an? Was braucht es, damit aus einer Versammlung von unterschiedlichen Menschen eine singende, betende und „andächtige“ Gemeinde wird? In den ersten Minuten eines Gottesdienstes treffen reformierte Pfarrpersonen besonders viele Gestaltungsentscheidungen und verwenden in der Regel unterschiedlichste Kommunikationsgattungen und rituelle Formate. Diese ersten Schritte im Gottesdienst tragen entscheidend dazu bei, wie ein Gottesdienst von den Teilnehmenden erlebt wird. Wie eröffnet man auf „reformierte“ Art und Weise einen Gottesdienst?

Workshop 2: Predigt

„Wenn Reformierte den Gottesdienst besuchen, gehen sie z’Predig“ (David Plüss). Die Predigt ist das unbestrittene Zentrum des reformierten Gottesdienstes, so sehr, dass daneben die Liturgie bis in die jüngere Vergangenheit in Wissenschaft, Lehre und Praxis ein Schattendasein fristete. Was bedeutet die Zentralstellung der Predigt für deren Verständnis? Was spielt sich theologisch und praktisch darin ab? Wie verhält sie sich zum gesamten Gottesdienst? Und was heisst dies für die Gestaltung von Predigt und Liturgie?

Workshop 3: Gebete

„Reformierter Gottesdienst ist weniger an konkreten feststehenden Formulierungen als an der Art ihres Zustandekommens zu erkennen“ – heisst es im Vorwort der neuen Taschenliturgie. Das stellt Vorbereitung und Vollzug des Gottesdienstes in ein weites Spannungsfeld von lieben Gewohnheiten, Bastelarbeit mit Gestaltungsofferten und Spielräumen, die kreativ gefüllt werden wollen. Woran orientieren sich reformierte Pfarrerinnen und Pfarrer für das gottesdienstliche Beten und dessen Gestaltung? Wie bringen sie das gottesdienstliche Gebet als leibliches „Wort“ zur Sprache, usw.?

Workshop 4: Musik, Moderationen, Übergänge

Ein Gottesdienst besteht aus vielen einzelnen Elementen und Sequenzen, die in unterschiedlicher Weise untereinander verbunden sind. Gliederung und Verbindung werden direkt durch verbale Moderationen, indirekt vor allem auch durch musikalische Interventionen bewirkt. Beobachtungen an Video-Aufnahmen sollen diese deutlich werden lassen.

Workshop 5: Raum

Der Raum und die Bilder sind neben Wort und Musik wichtige Elemente eines reformierten Gottesdienstes. Wo die Gemeinde sitzt, von wo aus sie begrüsst, wo gepredigt, gebetet, Abendmahl gefeiert wird, wie die Kirche beleuchtet ist, ob der Raum eine sakrale oder eine funktionale Atmosphäre ausstrahlt, ob es Bilder hat, wie die Pfarrperson sich in dem Raum bewegt und ihn füllt, das alles bestimmt einen Gottesdienst wesentlich mit. Der Workshop fragt nach der für einen reformierten Gottesdienst angemessenen Raumgestalt und nach einem spezifisch reformierten Umgang mit dem Raum.